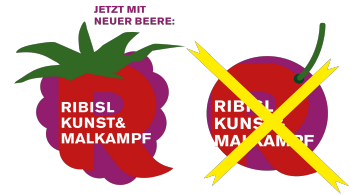


Jakob Friedl
Ribisl-Partie e.V.
Minoritenweg 23,
93047 Regensburg
Tel: 0176 97 87 97 27
Email: jakob@ribisl.org



Frau Oberbürgermeisterin
Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Altes Rathaus
93047 Regensburg

Regensburg 03.05.2021

Änderungsantrag und Fragenkatalog

Ehem. Bürgerstift St. Michael; Umbaumaßnahmen; hier: Umgestaltung Eingangsbereich; Aufwertung Innenhof; Ausgestaltung Garten für kindgerechte Nutzung – Maßnahmebeschluss

Sehr geehrte Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Bürgermeisterin,

zunächst möchte ich meinem Schreiben voranstellen, dass die Verbesserungen im Außenbereich des „Menschen-in-Not-Schutzhauses“ (ehem. Bürgerstift St. Michael) sehr begrüßenswert sind.

Ich habe dennoch ein paar Fragen zur Vorlage VO/21/17866/51, die am Donnerstag, 06.05.21 im Jugendhilfeausschuss behandelt wird und einen **Änderungsantrag**:

Die Beschlussvorlage VO/21/17866/51 wird um folgenden Aspekt erweitert:

Die Möglichkeit den Brunnen im Innenhof um beispielbare Wasserflächen- oder Wasserspielmöglichkeiten zu ergänzen wird mit den zuständigen Fachstellen geprüft und findet Eingang in die Aufgabenstellung der Ausschreibung zur Ausführungsplanung.

Ich bitte darum diesen Aspekt zu berücksichtigen und gegebenenfalls in geeigneter Form in den Beschluss zu übernehmen.

Begründung:

Der barocke Brunnen im Innenhof könnte so erweitert werden, dass sich als kindgerechte Extensionen Wasserspielflächen anschließen. Damit muß nicht unbedingt eine interaktive Wasserspielstraße gemeint sein, es könnte auch „lediglich“ eine Möglichkeit für Kinder sein, sich z.B. an heißen Sommertagen im Innenhof zu erfrischen oder z.B. rund um den Brunnen zu waten oder zu plantschen. Das bestehende Basin allein scheint dafür nicht geeignet. Die Sommermonate werden immer heißer. Um der sommerlichen Hitzeentwicklung im Innenhof weiter entgegenzuwirken bietet es sich an, die Möglichkeit zur Abkühlung und Erfrischung für Kinder zu schaffen. Wasserflächen üben naturgemäß eine Faszination vor allem auf Kinder aus und tragen zu einer beruhigenden Atmosphäre bei. Es wäre wohl wünschenswert, wenn sich im Innenhof Denkmalpflege und kind- und jugendgerechte Gestaltung möglichst ergänzen und/oder auf eine konstruktive Weise „kommentieren“. Es sollte doch sichtbar werden, dass hier mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet wird. Dazu wäre es wohl notwendig, dass traditionell etwas konservativ eingestellte Amt für Denkmalpflege mit zeitgenössischer Fachkompetenz konzeptuelle Unterstützung zur Seite zu stellen.

Des Weiteren bitte ich um Beantwortung folgender Fragen zur geplanten Umgestaltung des Innenhofs und Beauftragung eines externen Planungsbüros im Jugendhilfeausschuss:

- Werden Mitarbeiter*innen und Kinder/Jugendliche bei der Planung miteinbezogen?
- Sind die vier kleinkronigen Bäume als essbare Obstgehölze zu denken?

Es wäre schön, wenn im Rahmen der Sitzung das „Menschen-in-Not-Schutzhaus“ noch einmal kurz vorgestellt würde.

Dazu bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen zur Nutzung des Gebäudes:

- Wieviele Kinder und Jugendliche sind derzeit im Bürgerstift stationär untergebracht? Wie hoch ist die durchschnittliche Verweildauer der zu betreuenden Klienten in den einzelnen Bereichen?
- Wieviele Beratungskontakte finden in den verschiedenen Abteilungen statt?
- Wieviele Räume dienen lediglich der Büronutzung.

Des Weiteren würde es mich freuen, wenn Sie auf folgende Fragen zur geplanten Umgestaltung des Eingangsbereichs und des Gartens eingehen können:

Aus der Beschlussvorlage sind nämlich außer einer Aufstellung der Kostenberechnung keine genauen Informationen zur Konzeption der Gartengestaltung und der Gestaltung des Eingangsbereichs zu entnehmen.

Bitte präsentieren Sie die scheinbar bereits weit vorangeschrittenen Planungen des Gartenamts zur Umgestaltung des Eingangsbereichs (Fahrradständer etc.) und des Gartens (Sanierung von Gehölzflächen, Anlegen weiterer Planzflächen etc.), die bereits im Sommer 2021 abgeschlossen sein sollen, in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Pläne, Grundriss, Konzeption, Zielrichtung etc.).

- Wie und in welchem Umfang sind Mitarbeiter*innen o.ä. Verantwortliche und die Kinder und Jugendlichen der Einrichtung von Seiten des Gartenamts in die Planungen miteinbezogen worden?
- Entstehen im Garten Beete für Nutzpflanzen, die gemeinsam mit den Kindern/Jugendlichen bearbeitet werden können?
- Ist noch Platz für ein kleines Gewächshaus, z.B. zum Vorziehen von Tomaten?
- Ist ein Schuppen mit Gartenwerkstatt vorgesehen?
- Wieviele Beerensträucher/-hecken sind vorgesehen? Nur 10 und nicht 200? Welche Art von Beerensträuchern/-hecken sollen hier gepflanzt werden? Ribisi? Kiwi, Himbeeren, Blaubeeren, Himbeeren, etc.? Wie kann man sich die in der Vorlage nicht konkretisierten Pflanzungen vorstellen? Essbare Hecken, Spaliere, Skulpturen, Pergolas, Tunnel...? ...oder lediglich wenige heiß umkämpfte Beispielsträucher für viele Nutzer, deren Früchte niemals reif werden können? Das wäre eine unverzeihliche Fehlplanung!
- Können Sie eine Aussage dazu treffen, ob es sich hier um einen essbaren Garten oder hauptsächlich um einen Ziergarten handelt? Was ist hier die Zielrichtung?
- Stellen Sie bitte Ihre Überlegungen dazu vor, wie die Formensprache der barocken Ziergartengestaltung im Sinne einer zeitgemäßen und nutzungsorientierten Gartenpädagogik und Freiraumgestaltung für und mit Kindern und Jugendlichen aufgegriffen und transformiert werden kann. Sinnvoll wäre hier ein Gestaltungsrahmen oder -leitfaden, der viel Raum für Innovation und Eigeninitiative lässt.
- Wieviel Platz für welche Art von Nutzungen, Erweiterungen, Verbesserung, Gestaltung ist hier vorgesehen? Wieviel der vorgesehenen Fläche ist als flexibel nutzbarer Raum (ohne feststehende, unverrückbare Sitz- oder Spielgeräte) geplant?
- Sind die vorgesehenen Sitzmöbel flexibel veränderbar? Aus welchem Material sollen diese Möbel bestehen? (z.B. tragbar auch für Kinder ohne Hilfe von Erwachsenen)
- Entstehen im Garten Rückzugsflächen/Ruhebereiche, die nicht unmittelbar einsehbar sind?
- Menschen in Not bedürfen in besonderer Weise eine schützende Umgebung und ein entsprechend ausgestaltetes therapeutisches Milieu. Dazu sollte auch der Garten als gestaltbarer Naturraum in ganz besonderer Weise beitragen. Ist es angedacht die aktive Gartengestaltung und die damit verbundenen Möglichkeiten für die tägliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in das pädagogische Konzept aufzunehmen?

Für die Beantwortung der Fragen bedanke ich mich im Voraus ganz herzlich!

Mit freundlichen Grüßen





Ribisl.or